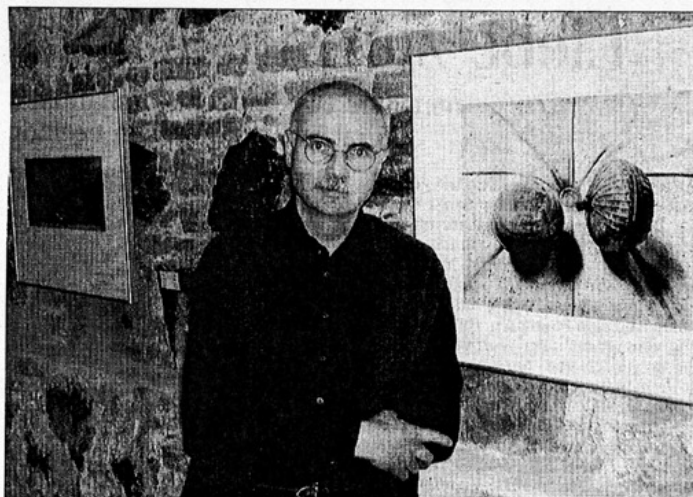


Sinnlichkeit der Morbidität

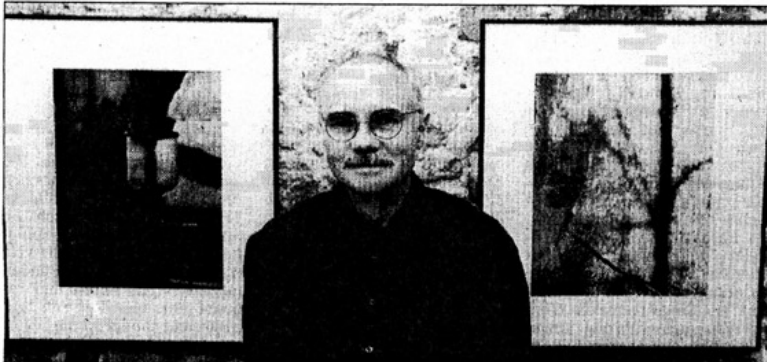
„Nature morte“ ist die derweil etwas antiquierte Bezeichnung für Stilleben, doch Wolfgang Maus aus Neunkirchen-Seelscheid, der zur Zeit in der Niederkasseler Stadtgalerie „Alter Turm“ ausstellt, versteht den Begriff beinahe wörtlich und vor allem im inhaltlichen Sinne: als tote Natur. Der Morbidität von Materialien gewinnt er in seinen fotografischen Arbeiten eine neue Sinnlichkeit ab, die noch durch das ungewöhnliche Verfahren des Bromöldrucks um ein Vielfaches gesteigert wird. Mittels dieser 1855 von Alphonse Louis Poitevin entwickelten Technik, die tatsächlich nichts mit einem Druckverfahren zu tun hat, wird das Motiv sozusagen weichgezeichnet, als sei es eine Aqua-

tinta-Radiierung. Und Patina legt sich über das Bild, die jene Morbidität der Sujets noch unterstreicht. Zudem versteht es Wolfgang Maus (52), ehemals Beigeordneter der Gemeindeverwaltung von Neunkirchen-Seelscheid, in scheinbar harmlosen Alltagsdingen Formanalogien aufzuspüren, die ihm als Requisiten seiner meist melancholischen, poetischen Inszenierungen dienen. Da gerät ein an den Nagel gehängter Arbeitskittel zum „Stillen Abgang“; rostige Nägel und eine Mutter zum „Konzert für Flöte und Trommel“; das verwitwete, aufgeschlagene Buch von Thomas Manns „Zauberberg“ zum „Ex libris.“ Immer wieder tauchen verwitwete, angefaulte, abgebrochene Balken

und Bretter auf, die den Bildern Strukturen geben und in der Vergrößerung von Details zu weilen Assoziationen von Landschaften wecken. Manchmal offenbart Maus auch eine leise Ironie und spielt mit den Dingen ebenso wie mit den Worten, etwa in seinem Bild „Pressesachen“, das den Ausschnitt eines zusammengepressten Papierstapels zeigt, der dem Bild eine fast konstruktivistische Strenge verleiht, die allenfalls durch den Bromöldruck gemildert wird. Bisweilen tauchen in seinen Bildern auch Figuretionen auf – weibliche Akte, die aber so statisch aufgefaßt sind, daß sie in Korrespondenz mit den Grabsteinen gleichfalls zum Bestandteil des Stillebens werden – zur „Nature morte.“



Raffinierte Effekte erzielt Wolfgang Maus mit einer ganz speziellen Fototechnik. 30 seiner Werke sind im „Alter Turm“ zu sehen. FOTO: FRANZ RIENER



„Nature morte“ nennt Wolfgang Maus seine Ausstellung mit Bromöldrucken, die derzeit in der Niederkasseler Stadtgalerie „Alter Turm“ in Lülsdorf zu sehen ist. Foto: Mischka

Rch 15.6.

Schwarzweißes Spiel mit Licht und Schatten

KUNST Wolfgang Maus stellt seine Fotografien aus

NIEDERKASSEL. Im Schatten eines üppigen Baumes kniet eine junge Frau. Den Kopf zum Boden gesenkt, das Gesicht unter den langen Haaren verborgen. Nahezu perfekt spiegelt sie die Haltung ihres Gegenübers wieder: eine Frauenstatue aus verwittertem Stein, die unsagbare Traurigkeit ausstrahlt. „Abschiednehmen“ hat der Fotograf Wolfgang Maus dieses Werk genannt, das bei seiner Ausstellung „Nature Morte“ in der Lülsdorfer Stadtgalerie „Alter Turm“ seit Freitag zu sehen ist.

gilt seine Leidenschaft den sogenannten „fotografischen Edeldruckverfahren“, darunter auch dem Bromöldruck – eine Technik, die er bei allen seinen in Lülsdorf gezeigten Werken angewendet hat. Dabei wird spezielles Bromsilberpapier belichtet, sodann auf das entstandene Gelatinerelief steife Druckfarbe mehrmals auf- und wieder abgetragen. Diese Originale dienen dem Künstler schließlich als Matrix zur Herstellung der Bromöldrucke.

Rund 30 Schwarzweiß-Fotografien des Künstlers aus Neunkirchen-Seelscheid umfaßt die Werkschau auf den fünf Etagen im Alten Turm. Ihnen allesamt eigen sind ungewöhnliche Arrangements und ein raffiniertes Spiel mit Licht und Schatten, die dem Betrachter eine neue Sichtweise auf die Dinge des Alltags eröffnen. Ob Heugabeln, Zeitungen oder Lauchgemüse: Maus löst in seinen Stilleben Objekte aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang, setzt sie wieder neu zusammen. Das Ergebnis ist eine Mischung aus Morbidität und Melancholie, die zum Nachdenken anregt.

Das besondere dieses Mitte des vergangenen Jahrhunderts entwickelten Verfahrens: aus Neunkirchen-Seelscheid umfaßt die Werkschau auf den fünf Etagen im Alten Turm. Ihnen allesamt eigen sind ungewöhnliche Arrangements und ein raffiniertes Spiel mit Licht und Schatten, die dem Betrachter eine neue Sichtweise auf die Dinge des Alltags eröffnen. Ob Heugabeln, Zeitungen oder Lauchgemüse: Maus löst in seinen Stilleben Objekte aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang, setzt sie wieder neu zusammen. Das Ergebnis ist eine Mischung aus Morbidität und Melancholie, die zum Nachdenken anregt.

Seit seiner Schulzeit hat sich der 1947 in Dortmund geborene Maus mit der Fotografie beschäftigt. Seit einigen Jahren

Die Ausstellung „Nature Morte“ in der Stadtgalerie „Alter Turm“ in Lülsdorf, Rheinstraße, ist noch bis Sonntag, 27. Juni, jeweils samstags zwischen 14 und 18 Uhr sowie sonntags zwischen 10 und 18 Uhr zu sehen. hnn.

6A 16.6.

Photos im Bromöldruck

Wolfgang Maus stellt aus



Helmut Fröt, Vorsitzender des Kunstvereins Rhein-Sieg, (links) führte nach der Ausstellungseröffnung durch Bürgermeister Walter Esser (2. von links) in das künstlerische Werk von Wolfgang Maus (2. von rechts) ein. Ganz rechts die Ehefrau des Künstlers, Antje Kiko-Maus. (Foto: Groscurth)

Lülsdorf (wg). Mit einer besonderen Technik, dem Bromöldruckverfahren, verleiht Wolfgang Maus aus Neunkirchen-Seelscheid seinen fotografischen Bildern eine spezielle Aussagekraft. Angelehnt an die Stilleben alter Meister vermittelt er in seinen Bildern eine virtuose Naturtreue, die durch ungewöhnliche Arrangements und Lichtführungen eine neue Expressivität erkennen läßt. Dabei nimmt er nach der fotografischen Umsetzung über den Prozeß des Bromöldruckverfahrens nochmals entsprechend seiner subjektiven künstlerischen Vorstellungen Einfluß auf die Bildaussage.

Anläßlich der Eröffnung einer Ausstellung mit Werken von Wolfgang Maus in der Stadtgalerie Alter Turm in Lülsdorf betonte der Vorsitzende des Kunstvereins Rhein-Sieg, Helmut Fröt, daß Wolfgang Maus sich um die Weiterentwicklung dieser bis in die 40er Jahre häufiger angewandten Technik verdient gemacht habe, mit deren Hilfe der Betrachter losgelöst von der Realität in eine Scheinwelt versetzt werden könne. Die Ausstellung ist bis zum 27. Juni samstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und sonntags von 10 Uhr bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

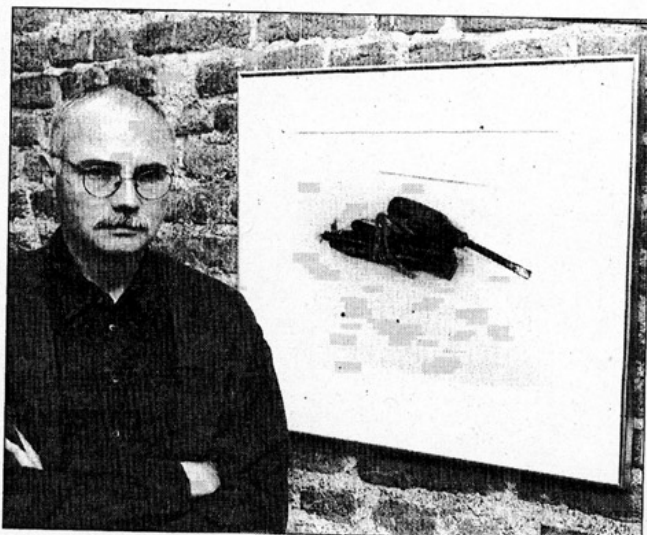
Niederkassel aktuell 16.6.

Alter Turm Lülsdorf

Zeugnisse des Entstehens und Vergehens

Fotografien von Wolfgang Maus – Virtuoses Spiel mit dem Licht

Niederkassel – Ging es den alten Meistern in ihren „Nature morte“-Stilleben darum, die Dinge möglichst naturgetreu darzustellen, so sind die „Nature morte“-Bilder des Neunkirchen-Seelscheider Fotografen Wolfgang Maus zwar auch Stilleben, aber eben keine der traditionellen Art: Durch ungewöhnliche Arrangements, virtuoses Spiel mit dem Licht und insbesondere durch die verfremdende Bearbeitungstechnik des selten angewendeten Bromöldruckverfahrens haucht Maus vertrauten Gegenständen ein Eigenleben von seltsamem Reiz ein. Vermodernde Holzbalken, ein an den Nagel gehängter Kittel, rostige Schrauben und ein alter Schraubendreher, ein halb geleertes Glas, ein aufgeschlagenes Buch, an dem der Zahn der Zeit schon sehr lange genagt hat – alltägliche Dinge werden in Maus' melancholisch-poetischen Bildern zu kostbaren Zeugnissen des Entstehens und Vergehens. (jo)



DINGE des alltäglichen Gebrauchs, etwa Handwerkszeuge, mittels selten angewendeter Edeldruckverfahren in ein ungewohntes Licht zu rücken, gehört zu den Stärken des Neunkirchen-Seelscheider Fotografen Wolfgang Maus. (Bild: Joachim Röhrig)

Alter Turm Lülsdorf, Rheinstraße, bis 27. Juni, samstags 14 bis 18 Uhr, sonntags 10 bis 18 Uhr.

RSA 18.6.